

## ANHANG 15A: SPON1<sup>17</sup>

18.06.2012, 11:05

Zitat von sysop (Admin)

„Hackfleisch aus Soja, Gulasch aus Saitan, Schnitzel aus Milch. Es spricht wirklich nichts gegen eine fleischlose, sogar vegane Ernährung. Aber warum muss das Ersatzprodukt unbedingt so aussehen, wie das tierische Original? Dann lieber Erbsen!“

Um den Umstieg zu erleichtern? Um dem Kunden ohne lange Erklärungen zeigen zu können, was er ungefähr vor sich hat? Was der Bauer nicht kennt, das frisst er nicht. Und eine vegetarische Variante eines bekanntes Produktes wird weniger Verwirrung und Mißtrauen verursachen, als ein komplett neues. „Schnitzel ist Schnitzel. Versuchen wir's einfach mal.“ vs. „Irgendso'n vegetarisches Zeug? Nee, lass mal.“

Gerade wenn die Zielgruppe grillende Männer sind. Da spielen auch ein gewisser sozialer Druck und nicht zuletzt das Selbstbild des Käufers hinein. Ein Milch-Steak ist immer noch ein bisschen was Anderes als ein Gemüsebratling.

Verstehe nicht was an dem Gedankengang so abwegig ist. Mit vertrauten Begriffen und Formen den Umstieg erleichtern und die Hemmschwelle beim Probieren senken. Sollte das Produkt irgendwann etabliert sein, kann man das ja immer noch ändern. Aber momentan ist es nur die logische Wahl.

(SPON1\_FEP\_Atheist\_Crusader\_#1)

18.06.2012, 11:15

Grundsätzlich ein guter Ideengang

Allerdings gibt es ja verschiedene Arten von Vegetariern. Die einen verabscheuen z.b. lediglich den Geschmack, während andere generell die Massentierhaltung verabscheuen. Dass man sich als Vegetarier dennoch gerne etwas auf den Grill legen möchte, oder etwas festes zwischen den Zähnen haben möchte halte ich für nicht allzu schwer zu verstehen. Und selbst Vegetarier mögen noch längst nicht alles Gemüse, welches zum Braten/Grillen verwendbar ist. Schlussendlich würde ich nochmal in Frage stellen, in welchem Hiwiladen Sie ihre vegetarischen Lebensmittel gekauft haben. Wenn man richtig einkauft, so war es bei mir, dann schmeckt einem auch als carnivores Lebewesen ein vegetarisches Schnitzel

(SPON1\_FEP\_Fusselkopf\_#7)

18.06.2012, 11:17

optional

Wenn Sie Ihren Essenstest als kulinarische Grenzerfahrung bezeichnen, sollten Sie vielleicht erstmal lernen wie man richtig mit Tofu und Saitan kocht, bevor es auf diese Art und Weise in einem Artikel zu zerreißen.

Und was genau spricht jetzt dagegen, dass man Tofu nicht in Würstchen- und Schnitzelform pressen sollte? Da kam kein einziges Argument dagegen von Ihrer Seite. Es gibt nunmal Vegetarier, die nicht gerne auf Fleisch verzichten, es aus ethischen Gründen dennoch tun, also warum sollten sie kein imitiertes Fleisch essen?

Bleiben Sie lieber bei Ihrem „Kochmagazin für Männer“ (hust), anstatt in einem pseudo vegetarierfreundlichen Artikel Soja mit Katzenstreu zu vergleichen.

(SPON1\_FEP\_spon-facebook-1643706612\_#10)

18.06.2012, 11:19

Zustimmung

Zitat von sysop

„Hackfleisch aus Soja, Gulasch aus Saitan, Schnitzel aus Milch. Es spricht wirklich nichts gegen eine fleischlose, sogar vegane Ernährung. Aber warum muss das Ersatzprodukt unbedingt so aussehen, wie das tierische Original? Dann lieber Erbsen!“

Ich kann mich dem nur anschliessen. Die vernünftigen Vegetarier in meinem Bekanntenkreis grillen im übrigen Gemüse oder Pilze und wissen auch sonst, wie man fleischlos kocht, so dass es auch schmeckt. Diese Fleischersatz-Chemiepampe kaufen eigentlich nur Leute, die weder von Kochen noch von Essen eine Ahnung haben.

(SPON1\_FEP\_hikage\_#11)

18.06.2012, 11:30

<sup>17</sup> Spielhagen, J. (2012): Vegetarische Lückenbüßer. Wenn das Eiweiß Weißwurst spielt. Online verfügbar unter <http://www.spiegel.de/gesundheit/ernaehrung/fleisch-aus-tofu-vegetarische-ersatzprodukte-ahnen-weisswurst-nach-a-838618.html> [Letzter Zugriff 24.11.2018].

<p>Warum sehen Würste aus wie Würste?  ...und Schnitzel aus wie Schnitzel? Das wäre doch wohl die richtige Frage. Richtig: damit das Tier möglichst nicht nach Tier aussieht. Bitte möglichst abstrakt, damit kein schlechtes Gewissen aufkommt und man nicht an das reale Tier denken muss. Die meisten Fleischesser finden Zunge im Original, Herzen (z. B. von Hühnern), gegrillten Darm o. ä. lustigerweise ekelhaft. Wenn man schon (noch) Fleisch essen sollte, dann bitte bewusst!  (SPON1_FEP_platysma6_#15)</p>
<p>18.06.2012, 11:30  Seitan  Erstmal heisst es Seitan, nicht Saitan.. und weshalb die Sachen aussehen wie die „Originale“ sollte doch nicht so schwer sein; 1. man hat ein Argument mehr, Liebhaber des Originals für die vegetarische/vegane Ernährung zu begeistern (da sie mit dem Fake weitestgehend Geschmack und Konsistenz des Originals bekommen); 2. Leute im Supermarkt angesprochen werden könnten, die Sachen auszuprobieren (wenn es aussieht wie das Original, aber für das Produkt keine Lebewesen gequält und getötet wurden - wieso sollte man es dann nicht mal versuchen?); 3. Da die meisten Vegetarier und Veganer nicht auf Fleisch verzichten, weil es Ihnen nicht schmeckt, sondern mit weitreichenden Folgen für die Tiere, die Umwelt und die Menschengesundheit verbunden ist - somit können sie weiterhin ihre Lieblingsgerichte genießen, ohne ein schlechtes Gewissen haben zu müssen..  (SPON1_FEP_kevpud2k12_#16)</p>
<p>18.06.2012, 11:37  Zitat von platysma6  „...und Schnitzel aus wie Schnitzel? Das wäre doch wohl die richtige Frage. Richtig: damit das Tier möglichst nicht nach Tier aussieht. Bitte möglichst abstrakt, damit kein schlechtes Gewissen aufkommt und man nicht an das reale Tier denken muss. Die meisten Fleischesser finden Zunge im Original, Herzen (z. B. von Hühnern), gegrillten Darm o. ä. lustigerweise ekelhaft. Wenn man schon (noch) Fleisch essen sollte, dann bitte bewusst!“   Lustig! Glauben Sie nicht, dass es oft die einzige optische Alternative ist. Wie soll denn Ihrer Meinung nach ein Steak aussehen? Sollte der Metzger es in Form einer Kuh ausschneiden und aus den Resten dann eben keine Wurst formen sondern hier wieder eine Kuh formen. So ein Unsinn.  (SPON1_FEP_megakles_#22)</p>
<p>18.06.2012, 11:51  FLEISCH in GEMÜSEFORM  Warum wird dann nicht Fleisch in Gemüseform gepresst? Vielleicht essen dann ein paar Vegetarier auch etwas mehr Fleisch!  Ich finde dieses ganze Gepansche in der Lebensmittelindustrie widerlich. Wenn jemand kein Fleisch mag, dann soll er eben kein Fleisch essen!  Die Leute die gepresse Tofu-Pampe in Wurst oder Steakform essen belügen sich doch selbst!  (SPON1_FEP_niewo_#30)</p>
<p>18.06.2012, 11:58  mal ehrlich...  Die Produkte sehen deshalb so aus, weil es jeder so kennt... Sojawurst sieht aus wie Wurst, weil man sie einfach auf das Brot legen kann wie eben echte Wurst... Wenn man Hackfleisch durch Granulat ersetzt, sieht das eben entfernt aus wie Hack sonst wäre es doch kein Ersatz oder ?!   Dieser Artikel ist einfach nur sinnlos....  Ach ja und auch das „tolle“ etwas teurere Fleisch aus der Bio-Haltung ist mittlerweile kein bisschen besser ... geschlachtet werden die Tiere alle gleich unter denselben miesen Bedingungen. Da bezahlt man einfach nur etwas mehr für das „gute“ Gewissen.  (SPON1_FEP_bhmh_#33)</p>
<p>18.06.2012, 12:04  optional  völliger blödsinn. niemand sagt, dass vegetarier und veganer fleisch vorher nicht gemocht haben. oft genug hört man, dass sie das geschmacklich sehr gemocht haben. als vegetarier gehts in allererster linie um ethik, moral und gewissen. und was spricht dagegen, etwas, was man gern gemocht hat, versuchen zu imitieren, eben ohne tierleid? es gibt genügend produkte dieser art, die ziemlich lecker sind, mann muss einfach offen und unvoreingenommen darauf zu gehen und sich vllt von einem „kenner“ helfen lassen. p.s.: hier spricht eine fleischesserin! :-D  (SPON1_FEP_spon-facebook-1040384359_#36)</p>

18.06.2012, 12:05

Zitat von platysma6

„...und Schnitzel aus wie Schnitzel? Das wäre doch wohl die richtige Frage. Richtig: damit das Tier möglichst nicht nach Tier aussieht. Bitte möglichst abstrakt, damit kein schlechtes Gewissen aufkommt und man nicht an das reale Tier denken muss. Die meisten Fleischesser finden Zunge im Original, Herzen (z. B. von Hühnern), gegrillten Darm o. ä. lustigerweise ekelhaft. Wenn man schon (noch) Fleisch essen sollte, dann bitte bewusst!“

Würste sehen so aus wie Würste weil man den Darm der geschlachteten Tiere mit leckerem Fleisch, Speck und Blut gefüllt hat. Schnitzel sind deswegen so groß weil nur wenigen ein vollständiges Schwein auf Ihrem Herd bringen können. Vollständig gegrillte Tiere wie Spanferkel oder Ochs am Spieß sind schließlich auch extrem lecker, gar nicht zu reden von Herzen, Zungen, Lebern, Nieren, Bries oder Hirn.

(SPON1\_FEP\_lieber\_der\_#37)

18.06.2012, 12:23

Zitat von sysop

„Hackfleisch aus Soja, Gulasch aus Saitan, Schnitzel aus Milch. Es spricht wirklich nichts gegen eine fleischlose, sogar vegane Ernährung. Aber warum muss das Ersatzprodukt unbedingt so aussehen, wie das tierische Original? Dann lieber Erbsen!“

Wissen Sie, ich bin begeistert von diesen Produkten!! Warum? Ich habe über 40 Jahre meines Lebens damit verbracht, Fleisch zu essen. Anfangs total unbedacht und sehr sehr gerne, dann weiterhin sehr gerne, aber mit viel Gedanken über die Herkunft des Fleisches und das Töten von Tieren. Zunächst erfolgte der Umstieg auf Bio-Fleisch, dann konnte ich den Gedanken über das Töten von Tieren gar nicht mehr aushalten und wurde zum Vegetarier.

Mein ganzes bisheriges fleischliches Leben war also geprägt von Schnitzel, Steak, Bullette und Co. Es schmeckt mir ja verdammt nochmal auch!! Deshalb bin ich nun „sau glücklich“ ;-), solche Alternativen zu haben, die wie Fleisch aussehen, ähnlich schmecken, aber, JUHU!!!, keine Tiere mussten dafür sterben! Und ich nehme trotzdem Eiweiße zu mir. Perfekt.

Warum also „uns“ immer so darstellen, dass wir das, was wir doch gar nicht mehr essen wollen, noch imitierend uns auf den Teller legen? Müsst „Ihr“ unbedingt Punkte finden, Vegetarier zu kritisieren? Freut Euch lieber anerkennend über jedes Tier mit, das wegen des fehlenden Konsums von Fleisch nicht sterben musste!

PS: Ich „freue“ mich jetzt schon auf den nächsten Artikel über Vegetarier, die weiterhin bedenkenlos Leder Schuhe und -Gürtel tragen.....„nee wie können die nur, wie inkonsequent!!“

(SPON1\_FEP\_AndreKu\_#48)

18.06.2012, 12:29

Warum denn nicht?

Als Vegetarier, welcher genau auf solche Produkte gerne zurückgreift, sehe ich mich immer wieder mit dieser Frage konfrontiert. Der Punkt für mich ist die einfache Zubereitung bekannter Gerichte und vor allem überhaupt die Verfügbarkeit von einfach zuzubereitenden Produkten. Auch die Wurst ist ja kein von „Gott“ erschaffenes Produkt sondern ein Designprodukt des Menschen. Wer also entscheidet darüber was die Form einer Wurst haben darf? Ich verstehe das Problem daran nicht. Auch finde ich es OK Produkte zu erzeugen die den Geschmack zu simulieren versuchen, in der Regel haben Vegetarier ja nicht mit Form oder Geschmack ein Problem, sondern mit dem Inhalt. Das dabei nicht jedes Produkt gelungen ist steht natürlich auf einem anderen Blatt, aber ich bin mir sicher das auch nicht jeder Wurst-/Fleischfan uneingeschränkt jedes Produkt mag.

Für mich ist die Entwicklung in den letzten Jahren ein Traum. Als ich vor über 13 Jahren mit der vegetarischen Ernährung begann, gab es kaum einfach zuzubereitende Produkte. Im normalen Supermarkt sowieso nicht. Heute kann ich mal fix Milch, Eier, Zeitung und vegetarisches Hack im Supermarkt holen.

Dem Autoren empfehle ich das vegetarische Hack von Sojafit, das ist kein Trockenprodukt, welche ich auch nicht mag, sondern eine fertige „saftige“ Variante.

Noch kurz zum Kommentar über die Gesundheit. Das man damit ungesund lebt ist eine Meinung aus alten Tagen und eher aus der Denkfabrik der Fleischproduzenten. Man kann sich als Vegetarier genauso ungesund oder gesund ernähren wie der 0815 Fleischfresser, am Ende hängt das rein von der eigenen Lebensmittelauswahl ab. Zumindest als Vegetarier gibt es 0 Dinge die einem fehlen (ich lasse das alle paar Jahre einfach mal zum Spaß beim Doc. gegenprüfen). Die Mädels und Jungs die eher ne Hungerkur machen und das dann als vegetarische Lebensweise darstellen tun mir nur leid, ich bin Voll und Ganz ein Genussmensch, aber vegetarisch bitte ;)

(SPON1\_FEP\_0815Meinungsmacher\_#51)

<p>18.06.2012, 12:38  Warum nur?  ...diese Frage habe ich mir allerdings auch schon sehr oft gestellt, entweder oder. Aus welchem Grund dann solche Imitate notwendig sind erschließt sich mir auch nicht.-)  (SPON1_FEP_JS1603_#55)</p>
<p>18.06.2012, 14:13  wer nachdenkt, gewinnt!  Wenn man bereit ist, ein wenig nachzudenken, kann man auch selbst drauf kommen: Da wächst man in Fleisch-essenden Familien auf, wo sich beim Essen alles ums Fleisch dreht, alles andere sind Beilagen. Dann wird man als Jugendlicher oder junger Erwachsener mit den dramatischen Auswirkungen des Fleischkonsums konfrontiert (zB.: 15 Mio Kinder sterben jährlich an Unterernährung, aber 1/3 des Weltgetreides wird an Vieh verfüttert, die Deutschen essen 125 Pfund(!) Fleisch pro Jahr. und und und).  Man fängt an, darüber nachzudenken und entscheidet sich dann irgendwann radikal dazu, kein Fleisch mehr zu essen. Was ja schon eine radikale Entscheidung ist. Denn es ist ja nicht nur eine körperliche Umstellung, die erstmal zu bewältigen ist. Der radikale Verzicht stößt ja bei vielen auf Aversion/Agression/ironischen Reaktionen und bereitet auch immer wieder Probleme in Restaurants usw. Aber dieser bemerkenswerte Akt des Verzichts reicht dem gemeinen „Ich-denke-nicht-darüber-nach-und-esse-weiter-Fleisch-Esser“ nicht. Dieser erwartet nun, dass der Vegetarier - wenn er schon die Fleischesser-Gemeinschaft verlässt, dass er dann auch gefälligst seine von Kindheit in seinen Synapsen angelegten/anerzogenen Essgewohnheiten total ablegt. Dabei ist der radikale Schritt des Fleischverzichts schon hart genug!  (SPON1_FEP_Echoecho_#103)</p>
<p>18.06.2012, 14:16  Anmerkung  Es kommt auf die Beweggründe an, die einen Vegetarier dazu gebrachte haben seine Ernährung auf eine fleischlose umzustellen. Ein Teil der Vegetarier ist Vegetarier, weil er es nicht gutheißt, dass Tiere für ihn sterben und leiden müssen, er ist allerdings nicht Vegetarier, weil ihm das Fleisch nicht schmeckt! So kann es vorkommen, dass man sich zwar vegetarisch ernährt und auf Fleisch verzichtet, jedoch Fleisch trotzdem als schmackhaft und lecker empfindet, der Satz „Wer ohne Fleisch leben kann, kann doch auch ohne Imitate leben, oder nicht?“ stimmt also nur zum Teil, man KANN zwar ohne leben, aber man möchte es vielleicht einfach nicht.  (SPON1_FEP_spon-facebook-1832208664_#105)</p>
<p>18.06.2012, 14:19  scusi  aber welche geometrische Form haben denn die Fleischproduzenten denn bislang nicht ausgenutzt? Sollen sich Vegetarier etwa Pyramiden aus Tofu auf den Grill legen, nur damit sie nicht die Wurstform imitieren?  (SPON1_FEP_taubenvergifter_#109)</p>
<p>18.06.2012, 14:33  Eine Menge!  Zitat von spon-facebook-1643706612  „Es gibt nunmal Vegetarier, die nicht gerne auf Fleisch verzichten, es aus ethischen Gründen dennoch tun, also warum sollten sie kein imitiertes Fleisch essen?“  Weil zum imitierten des Fleisches unnötige Ressourcen verbraucht werden! Am einen Ende was gutes tun wollen und am anderen Ende genau das Gegenteil erreichen! Das ist so, als wenn ich mir eine riesen Photovoltaik-Anlage auf mein Dach setze, aber dann mit meinem 600SL durch die Stadt zum Einkaufen fahre.  (SPON1_FEP_parakalofik_#118)</p>
<p>18.06.2012, 16:00  Vielen Dank Leute, dass es Euch gibt! :)  „Wenn Sie Ihren Essenstest als kulinarische Grenzerfahrung bezeichnen, sollten Sie vielleicht erstmal lernen wie man richtig mit Tofu und Saitan kocht, bevor es auf diese Art und Weise in einem Artikel zu zerreißen. Und was genau spricht jetzt dagegen, dass man Tofu nicht in Würstchen- und Schnitzelform pressen sollte? Da kam kein einziges Argument dagegen von Ihrer Seite. Es gibt nunmal Vegetarier, die nicht gerne auf Fleisch verzichten, es aus ethischen Gründen dennoch tun, also warum sollten sie kein imitiertes Fleisch essen? Bleiben Sie lieber bei Ihrem „Kochmagazin für Männer“ (hust), anstatt in einem pseudo-vegetarierfreundlichen Artikel Soja mit Katzenstreu zu vergleichen.“  „Um den Umstieg zu erleichtern? Um dem Kunden ohne lange Erklärungen zeigen zu können, was er ungefähr vor sich hat? Was der Bauer nicht kennt, das frisst er nicht. Und eine vegetarische Variante eines bekanntes</p>

Produktes wird weniger Verwirrung und Mißtrauen verursachen, als ein komplett neues. „Schnitzel ist Schnitzel. Versuchen wir's einfach mal.“ vs. „Irgendso'n vegetarisches Zeug? Nee, lass mal.“

Gerade wenn die Zielgruppe grillende Männer sind. Da spielen auch ein gewisser sozialer Druck und nicht zuletzt das Selbstbild des Käufers hinein. Ein Milch-Steak ist immer noch ein bisschen was Anderes als ein Gemüsebratling. Verstehe nicht was an dem Gedankengang so abwegig ist. Mit vertrauten Begriffen und Formen den Umstieg erleichtern und die Hemmschwelle beim Probieren senken. Sollte das Produkt irgendwann etabliert sein, kann man das ja immer noch ändern. Aber momentan ist es nur die logische Wahl.“ „Der Auto spart nicht mit Häme, erklärt jedoch nicht, was eigentlich sachlich gegen "Fleischersatzprodukte" spricht. Ethische Vegetarier sind solche, welche durchaus gerne Fleisch essen würden, es aber aus Tierliebe nicht tun. Für solche Menschen sind Fleischersatzprodukte eine echte Erleichterung. Und insofern ist es also völlig OK, wenn jemand sein Sojaschnitzel auf den Grill wirft, weil es eben die Lust auf Fleisch genau so gut zu befriedigen weiß.“

Ich verstehe auch nicht, was und vor allem warum uns der Autor zu sagen versucht. So ein bissige und destruktive Hetze braucht doch kein Mensch! Ich esse auch aus Überzeugung kein Fleisch und bin froh am Esstisch obschon meiner ablehnenden Einstellung zu Fleisch akzeptiert zu werden. (Komisch eigentlich, dass so herum um Anerkennung gekämpft werden muss oder?) Das machen „ähnliche“ Lebensmittel eben leichter...

(SPON1\_FEP\_Blendy\_#151)

18.06.2012, 23:07

Zitat von sysop

„Aber warum muss das Ersatzprodukt unbedingt so aussehen, wie das tierische Original?“

Das liegt doch auf der Hand. Die vegetarischen Ersatzprodukte ermöglichen die weitgehend gewohnte „deutsche“ Ernährungsweise trotz des Verzichts auf Fleisch ("Fleisch" mit Sättigungsbeilage), auch in Familien, wenn z.B. nur ein (meist weibliches) Familienmitglied aus der Rolle tanzen sollte

Ansonsten: Was ist falsch an diesem Artikel?

Inhaltlich stimme ich ja generell zu. Abgesehen vielleicht von der abfälligen Bemerkung über „Hackfleisch-Substitut“. Meine Soja-Bolognese schmeckt selbst eingefleischtesten Carnivoren.

fühle ich mich, die ich, wenn ich spontan zum Grillen eingeladen werde, des Gemeinschaftsgefühls wegen trotzdem mal eine Tofurolle auf den Grill lege, so auf den Schlipps getreten? Es ist eine Frage der Perspektive. Diesen Artikel hätte nur ein Vegetarier schreiben dürfen. Selbstkritik darf durchaus hart sein. Aus Sicht des fleischessenden Autors wirkt der Artikel jedoch nur herablassend und arrogant.

(SPON1\_FEP\_Chronotrop\_#190)

18.06.2012, 11:10

Warum

verdienen Vegetarier und Veganer mehr Respekt? Warum wird der gleiche Respekt nicht den Leuten zugestanden, die bereit sind, gutes Geld für Fleisch und andere Produkte von ordentlich aufgewachsenen Tieren, nachhaltige Landwirtschaft etc. auszugeben? Oder diejenigen, die solche Tierhaltung und Landwirtschaft betreiben? Mit Ernährung den Planeten retten zu wollen, ist Unsinn. Und Veganer schaden vielleicht dem Planeten nicht, wohl aber sich selbst.

(SPON1\_FEP\_avril-süd\_#3)

18.06.2012, 11:21

Zitat von avril-süd

„Mit Ernährung den Planeten retten zu wollen, ist Unsinn.“

Wenn man mit einer Essensumstellung den Planeten nicht retten kann, mit was denn dann sonst? Abends immer das Standbylicht am Fernseher ausmachen? Nach dem Pipimachen immer nur auf den kleinen WC-Abzieh-Knopf drücken? Mit dem Fahrrad die 30km zur Arbeit pendeln?

Ich verstehe nicht, was du mit diesem Kommentar sagen möchtest. Fleischproduktion (egal welche) bindet unglaubliche Mengen an Flächen im Vergleich zur rein Pflanzlichen Ernährung. Schonmal überlegt, warum man beim Spazierengehen immer an Maisfeldern vorbei kommt? Nur Mais! Sonst nix. Das essen doch nicht wir, das ist Futter für die Masttiere.

Zitat von avril-süd

Und Veganer schaden vielleicht dem Planeten nicht, wohl aber sich selbst. Woher weißt du das? Könntest du Belege für diese These liefern?

(SPON1\_FEP\_drsvn\_#12)

<p>18.06.2012, 11:56  Guckst Du  Zitat von drsven  „Woher weißt du das? Könntest du Belege für diese These liefern?“ <u>Veganismus</u>  Sich vegan zu ernähren is absolut widernatürlich, die Leute die sowas machen sind meistens auch irgendwie a bisserl plemm plemm.  (SPON1_FEP_Zores_#31)</p>
<p>18.06.2012, 13:00  Die meisten?  Zitat von Zores  „Sich vegan zu ernähren is absolut widernatürlich, die Leute die sowas machen sind meistens auch irgendwie a bisserl plemm plemm.“  Würde sagen, fast alle. Wer Beweise will, schaut sich einfach mal die ganzen Foren zum Thema Veganismus/Tierrechte/Urkost an.  (SPON1_FEP_H-Vollmilch_#73)</p>
<p>18.06.2012, 14:07  plemm plemm  Zitat von H-Vollmilch  „Würde sagen, fast alle. Wer Beweise will, schaut sich einfach mal die ganzen Foren zum Thema Veganismus/Tierrechte/Urkost an.“  Streng betrachtet ist das Verzehren gequälter Tiere (die machen rund 99% der Handelsware aus) in einer Zeit voller Alternativen ziemlich plemm plemm.  (SPON1_FEP_toniclif_100)</p>
<p>18.06.2012, 13:06  man man man  Zitat von regensommer  „• Allerdings Regenwälder roden um etwas Beef auf den Teller zu haben ist mehr als fragwürdig.  • Unser Trinkwasser mit Gülle zu verseuchen wegen Schweineschnitzel und Co. erscheint mir auch nicht sinnvoll.  • Sich Antibiotikaresistenzen einzuhandeln, vor allem mit Massentierhaltung ist mehr als dumm.“  Hier läuft die ethische Elite wieder zur Höchstform auf!  - Regenwälder werden nicht der Fleischproduktion wegen gerodet!  - Die Gülle ist Dünger für Pflanzen die sie auch essen! Alternative wäre Chemie. Ist das besser?  - Schauen sie mal was in Feldfrüchten sich so alles ansammelt.  (SPON1_FEP_H-Vollmilch_#77)</p>
<p>18.06.2012, 13:18  Zitat von H-Vollmilch  „Hier läuft die ethische Elite wieder zur Höchstform auf! - Regenwälder werden nicht der Fleischproduktion wegen gerodet! - Die Gülle ist Dünger für Pflanzen die sie auch essen! Alternative wäre Chemie. Ist das besser?  - Schauen sie mal was in Feldfrüchten sich so alles ansammelt.“  Dann schauen Sie sich doch mal die viel zu hohen Grenzwerte für Felddüngung an. Woher kommt das? Genau, die Gülle muß man loswerden und der Bauernverband sorgt schon dafür. Allerdings nicht jedes „Grünzeug“ kommt von lobbygestützten Böden. Es braucht bei weitem nicht den Anteil an Gülle oder Kunstdünger. Sehe ich hier. Felder die regelmäßig gegüllt und befahren werden haben keinen wesentlichen Vorteil gegenüber den Ländereien wo man keine Gülle ausbringt. (Zumal ja einige Bauern noch meinen, Extrageld mit zugekaufter, toxischer Schweinegülle zu machen oder dieses Zeug sogar von den Niederlanden importieren. EU-Förderung machts möglich)  (SPON1_FEP_Regensommer_#82)</p>
<p>18.06.2012, 13:26  Zitat von regensommer  „Dann schauen Sie sich doch mal die viel zu hohen Grenzwerte für Felddüngung an. Woher kommt das? Genau, die Gülle muß man loswerden und der Bauernverband sorgt schon dafür. Allerdings nicht jedes „Grünzeug“ kommt von lobbygestützten Böden. Es braucht bei weitem nicht den Anteil an Gülle oder Kunstdünger. Sehe ich hier. Felder die regelmäßig gegüllt und befahren werden haben keinen wesentlichen Vorteil gegenüber den Ländereien wo man keine Gülle ausbringt. (Zumal ja einige Bauern noch meinen, Extrageld mit</p>

<p>zugekaufter, toxischer Schweinegülle zu machen oder dieses Zeug sogar von den Niederlanden importieren. EU-Förderung machts möglich)"</p> <p>Und das macht nun den ethischen Übermenschen(c) moralisch besser? Ich sehe da keinen Zusammenhang.</p> <p>(SPON1_FEP_H-Vollmilch_#88)</p>
<p>18.06.2012, 13:44</p> <p>Zitat von H-Vollmilch</p> <p>„Und das macht nun den ethischen Übermenschen(c) moralisch besser? Ich sehe da keinen Zusammenhang.“</p> <p>Niemand hat davon gesprochen dass es jemanden besser macht. Ich habe schon mal erwähnt, dass mir Grabenkämpfe egal sind. Sie können ja gerne in Ihrem bleiben.</p> <p>Aber es hat durchaus Vorteile sich nach Alternativen umzutun. Dabei rückt für mich mehr die Umwelt in den Fokus als etwas anderes. Denn egal was ich esse, es nützt nichts, wenns Trinkwasser verseucht ist.</p> <p>Aber ich wiederhole es nochmal, man muß nicht weitsichtig handeln, kann es aber.</p> <p>(SPON1_FEP_regensommer_#94)</p>
<p>18.06.2012, 13:52</p> <p>Das übliche...</p> <p>Zitat von regensommer</p> <p>„Niemand hat davon gesprochen dass es jemanden besser macht. Ich habe schon mal erwähnt, dass mir Grabenkämpfe egal sind. Sie können ja gerne in Ihrem bleiben. Aber es hat durchaus Vorteile sich nach Alternativen umzutun. Dabei rückt für mich mehr die Umwelt in den Fokus als etwas anderes. Denn egal was ich esse, es nützt nichts, wenns Trinkwasser verseucht ist. Aber ich wiederhole es nochmal, man muß nicht weitsichtig handeln, kann es aber.“</p> <p>Es steht jedem Frei, sich Ihrer Meinung anzuschliessen. Alle anderen sind „Grabenkämpfer“... Okay, schon verstanden.</p> <p>(SPON1_FEP_H-Vollmilch_#96)</p>
<p>18.06.2012, 11:32</p> <p>Zitat von avril-süd</p> <p>„Und Veganer schaden vielleicht dem Planeten nicht, wohl aber sich selbst.“</p> <p>Ist so nicht ganz richtig, wer fleischlos lebt, lebt wesentlich gesünder als Menschen, die viel Fleisch essen. Nur sinnvoll angebautes Fleisch zu essen behebt das Problem nicht, das Problem ist zu hoher Fleischkonsum an sich, und da helfen Vegetarier ungemein.</p> <p>Natürlich wäre es effektiv am sinnvollsten, wenn Menschen zwar Fleisch essen - aber nur einmal die Woche. Sowohl Gesundheitlich, als auch für die Umwelt an sich. Nur: Viele Fleischfans werden sich dazu kaum bereiterklären. Und da helfen dann statistisch Vegetarier durchaus. Warum das Essen dann aber nach Fleisch aussehen muss, verstehe ich auch nicht. Tofu ist lecker, sollte aber wie Tofu verwendet werden, und nicht wie Fleisch.</p> <p>So, und nun mach ich mir etwas Rinderfilet zu den japanischen Nudeln, für den wöchentlichen Fleischkonsum. Bin ja schließlich nicht vegetarisch. Tofu ist trotzdem dabei - neben dem Fleisch. Es soll das Fleisch ja auch nicht ersetzen.</p> <p>(SPON1_FEP_Meshada_#19)</p>
<p>18.06.2012, 11:57</p> <p>Warum haben Fleischesser eigentlich so ein Problem damit zu verstehen, dass die meisten Vegetarier nicht des Geschmacks wegen mit dem Essen von Fleisch aufgehört haben sondern da in 99% der Fälle moralische Bedenken dahinter stehen????? Ständig muss ich mir diesen - entschuldigung - Mist anhören, dass es ja wohl lächerlich sei, mich als Vegetarier über Sojasteak und Co zu freuen. Ganz ehrlich: Ich liebe Fleisch - ich esse es nur nicht!</p> <p>Und, avril-süd, warum den Leuten, die „gutes Geld für Fleisch“ auf den Tisch legen, nicht genau der selbe Respekt entgegengebracht wird, wie Vegetariern und Veganern, liegt ja wohl auf der Hand - es macht einfach einen Unterschied, ob ich KEIN Fleisch esse oder mein Gewissen „nur“ damit beruhige, dass ich dem Vieh auf dem Teller vor dessen Zubereitung „ein gutes Leben“ - was auch immer sich da laut Ökosiegel hinter verbergen mag - gegönnt habe.</p> <p>(SPON1_FEP_A_und_punkt_#32)</p>
<p>18.06.2012, 12:10</p> <p>Zitat von A_und_punkt</p> <p>„Und, avril-süd, warum den Leuten, die „gutes Geld für Fleisch“ auf den Tisch legen, nicht genau der selbe Respekt entgegengebracht wird, wie Vegetariern und Veganern, liegt ja wohl auf der Hand - es macht einfach einen Unterschied, ob ich KEIN Fleisch esse oder mein Gewissen „nur“ damit beruhige, dass ich dem Vieh auf</p>

dem Teller vor dessen Zubereitung „ein gutes Leben“ - was auch immer sich da laut Ökosiegel hinter verbergen mag - gegönnt habe.“

Warum muss man dann sein Gewissen beruhigen? Wären wir alle Vegetarier, hätte das Tier auf dem Teller avril-süd niemals gelebt. Besser gut leben und irgendwann sterben/getötet werden als niemals zu leben.

(SPON1\_FEP\_partyduler\_#40)

18.06.2012, 12:13

Den inneren Schweinebraten überwinden

Zitat von Meshada

„Wer fleischlos lebt, lebt wesentlich gesünder als Menschen, die viel Fleisch essen. Nur sinnvoll angebautes Fleisch zu essen behebt das Problem nicht, das Problem ist zu hoher Fleischkonsum an sich, und da helfen Vegetarier ungemein. Natürlich wäre es effektiv am sinnvollsten, wenn Menschen zwar Fleisch essen - aber nur einmal die Woche. Sowohl gesundheitlich, als auch für die Umwelt an sich. ... Warum das Essen dann aber nach Fleisch aussehen muss, verstehe ich auch nicht.“

Danke für eine kluge Darstellung des Problems. Zu Ihrer letzten Frage: Die meisten Kinder - ich auch - wurden als regelmäßige Fleischesser großgefüttert. Und viele Fleischgerichte schmecken einfach mal gut und sättigen schnell und nachhaltig. Das merkt sich der Körper und der Geist. Mit fleischähnlich aussehenden Ersatzprodukten soll das Hirn überlistet werden und den anerzogenen Hunger nach Fleisch abbauen. Ich esse einmal im Monat mit großem Genuss einen Schweinsbraten und freue mich ansonsten über die ungleich größere Vielfalt der vegetarischen Ernährung.

(SPON1\_FEP\_Ontologix II\_#41)

18.06.2012, 12:21

@avril-süd:

Diese Leute verdienen deshalb keinen Respekt, weil auch „ordentlich aufgewachsene Tiere“ geschlachtet werden. Und das bereits nach nur einem Bruchteil ihrer natürlichen Lebenserwartung, quasi noch als Kind. Wenn ich Sie in eine ganz tolle riesige Koppel draußen im Freien sperre und ihnen nur das beste Essen serviere, Sie aber schlachte und aufesse, wenn Sie 10 Jahre alt sind, ist das wohl alles andere als respektabel.

Und woher sie die Information haben, dass sich Veganer selbst schaden, weiß ich nicht. Möglicherweise haben Sie das verwechselt: Fleischesser sind diejenigen, die sich selbst schaden, und das massiv (Übergewicht, Cholesterinprobleme, Blutverfettung, Herzinfarkt, Schlaganfall, Diabetes, Krebs, Parkinson, diverse Mangelerscheinungen, usw.).

Veganer hingegen leben allen bisherigen Studien zufolge bei ausgewogener Ernährung im Schnitt erheblich gesünder. Das einzige, was ernährungsbedingt fehlt, ist Vitamin B12, das man in Tablettenform nehmen kann. Fleischesser hingegen bräuchten schon ein Multivitaminpräparat nebst Eisen-, Kalzium- und Magnesiumtablettten, zumindest wenn sie (und das tun sie hierzulande) hauptsächlich Fleisch, wenig Innereien, wenig frisches Gemüse, wenig Hülsenfrüchte, wenig Obst und nur selten Pilze, Nüsse oder Algen essen.

(SPON1\_FEP\_irgendniemand\_#45)

18.06.2012, 12:24

@partyduler

„Warum muss man dann sein Gewissen beruhigen? Wären wir alle Vegetarier, hätte das Tier auf dem Teller avril-süd niemals gelebt. Besser gut leben und irgendwann sterben/getötet werden als niemals zu leben.“

Das ist sicherlich eine eher philisophische Betrachtungsweise. Dennoch bin ich der Meinung das es weniger leidvoll ist nicht geboren zu werden (Verhütung und Abtreibung sind hierzulande erlaubt), als geboren zu werden um zu sterben, also (bezogen auf das Alter in dem die meisten Nutztiere sterben) um im Kindes- oder Jugendalter ermordet zu werden (Mord ist hierzulande und auch meines Wissens sonst nirgendwo auf der Welt erlaubt). Aber das ist ein philosophischer Ansatz, da gibt es mehr als nur eine richtige Meinung

(SPON1\_FEP\_asentreu\_#49)

18.06.2012, 12:42

...Zitat von avril-süd

„verdienen Vegetarier und Veganer mehr Respekt? Warum wird der gleiche Respekt nicht den Leuten zugestanden, die bereit sind, gutes Geld für Fleisch und andere Produkte von ordentlich aufgewachsenen Tieren, nachhaltige Landwirtschaft etc. auszugeben? Oder diejenigen, die solche Tierhaltung und Landwirtschaft betreiben? Mit Ernährung den Planeten retten zu wollen, ist Unsinn. Und Veganer schaden vielleicht dem Planeten nicht, wohl aber sich selbst.“

Nur weil man viel Geld für etwas ausgibt, macht es die Sache moralisch nicht besser. Tierische Produkte verbrauchen einfach unverhältnißmäßig viel Energie, das wollen sie doch wohl nicht abstreiten, oder? Wieviel pflanzliche Kalorien müssen erzeugt werden, um die gleiche Menge an tierischen Kalorien zu erzeugen.



<p>Wieviel Wasser und wieviel Diesel werden dafür verbraucht? Es geht nicht in erster Linie darum die Welt zu retten. Es geht vielmehr darum Gewalt und Leid, welches Tieren durch den Menschen zugefügt wird, zu minimieren.</p> <p>Das Veganer sich selber schaden, sollten sie vielleicht noch belegen. In pflanzlichen Produkten ist alles enthalten, was der Körper braucht. Das einzige Problem was es gibt, ist Vitamin B12, aber auch das lässt sich regeln..</p> <p>(SPON1_FEP_longhoishong_#59)</p>
<p>18.06.2012, 12:42</p> <p>nicht übertreiben!</p> <p>Zitat von irgendniemand</p> <p>„Auch das haben Sie offenbar verwechselt: Fleischesser sind diejenigen, die sich selbst schaden, und das massiv (Übergewicht, Cholesterinprobleme, Blutverfettung, Herzinfarkt, Schlaganfall, Diabetes, Krebs, Parkinson, diverse Mangelerscheinungen, BSE, MRSA, .....“</p> <p>Ich glaube, es gibt nicht so viele „Fleischesser“, die sich ausschließlich von Fleisch ernähren. Und empfohlen wird in der Regel ein ausgewogener Mix.</p> <p>(SPON1_FEP_angst+money_#60)</p>
<p>18.06.2012, 12:47</p> <p>Zitat von bhmh</p> <p>„aha Leben unter erbärmlichsten Bedingungen um dann geschlachtet zu werden ist also besser als das gar nicht mitzubekommen...“</p> <p>Erbärmlichste Bedingungen? Dann empfehle ich Ihnen das nächste Mal genauer zu lesen, denn es ging um Tiere aus guter Haltung!</p> <p>(SPON1_FEP_partyduler_#63)</p>
<p>18.06.2012, 12:53</p> <p>Zitat von partyduler</p> <p>„Erbärmlichste Bedingungen? Dann empfehle ich Ihnen das nächste Mal genauer zu lesen, denn es ging um Tiere aus guter Haltung!“</p> <p>OK... wie definieren Sie gute Haltung ? BIO-Siegel ? QS-Prüfsiegel ?</p> <p>Die einzig gute Tierhaltung wäre wie von einem Vorredner angesprochen, wenn das Tier 10 Jahre lang auf einer Weide leben konnte. Auch BIO-Fleisch ist mittlerweile eine knallharte gewinnmaximierte Branche, in der das Nutztier immer den kürzeren zieht</p> <p>(SPON1_FEP_bhmh_#64)</p>
<p>18.06.2012, 13:24</p> <p>Da ist wohl der Wunsch Vater des Gedankens. Oder ein wahrer Philantrop? Ja, es gibt Gefahren bei der veganen Ernährung, siehe Vitamin B12 Mangel. Lässt sich leicht lösen, z.B. mit synthetisch hergestelltem B12. Ein Argument weniger! Aber will ein Carnivore ernsthaft mit der Gesundheit kommen, um seinen Fleischkonsum zu erklären? Trinkt der auch 3L Limo am Tag, wegen des Vitamin Cs? Oder 3L Milch, damit die Knochen nicht brechen? Spinat wegen Eisen? Usw., die Liste ist lang.</p> <p>(SPON1_FEP_toniclif_#86)</p>
<p>18.06.2012, 13:40</p> <p>Weil...</p> <p>Zitat von avril-süd</p> <p>„Warum verdienen Vegetarier und Veganer mehr Respekt? Warum wird der gleiche Respekt nicht den Leuten zugestanden, die bereit sind, gutes Geld für Fleisch und andere Produkte von ordentlich aufgewachsenen Tieren, nachhaltige Landwirtschaft etc. auszugeben? Oder diejenigen, die solche Tierhaltung und Landwirtschaft betreiben?“</p> <p>Weil es eine solche Fleischerzeugung nur in homöopathischen Dosen gibt. Das Bild einer solchen Fleischerzeugung dient der Gewissensberuhigung, aber nicht der Ernährung.</p> <p>Zitat von avril-süd</p> <p>„Mit Ernährung den Planeten retten zu wollen, ist Unsinn. Und Veganer schaden vielleicht dem Planeten nicht, wohl aber sich selbst.“</p> <p>Beide Aussagen sind hochgradiger Unfug.</p> <p>(SPON1_FEP_Europas_#92)</p>
<p>18.06.2012, 17:56</p> <p>Frage @ avril-süd</p>

<p>Wieso schaden Veganer denn bitteschön sich selbst? Also ich glaube, ich und alle anderen Veganer fühlen sich sehr gut, da wir kein Tier mehr auf dem Gewissen haben. Aber ich fände eine Begründung mal interessant, wie ich mir selbst schade, da ich davon nichts merke..</p> <p>(SPON1_FEP_spon-facebook-10000057893_#162)</p>
<p>18.06.2012, 12:13</p> <p>Es gibt eine so reiche Palette... an leckeren vegetarischen Gerichten, dass man problemlos auf Tofu im Wurstgewand verzichten kann. Solange man Gemüse und Getreideprodukte nur als Beilage sieht, funktioniert das natürlich nicht. Aber wenn von Anfang an der Blumenkohl, die Linsen oder die Spätzle im Mittelpunkt stehen, ist die Ersatzroulade doch eher störend. Wahrscheinlich liegt es auch an der deutschen Küche, die vordergründig neben Schnitzel und Schweinsbraten keine Alternativen bietet. Aber wenn man sich mal die Antipasti Italiens anschaut oder die libanesische, persische oder indische Küche, entdeckt man eine ungeahnte Vielfalt, die durchzukosten Jahre vegetarischen Gaumenglücks versprechen. Guckstu kleines Beispiel hier: <a href="http://www.catonawheel.blogspot.de/2012/04/furs-auge-den-magen-und-die-umwelt.html">http://www.catonawheel.blogspot.de/2012/04/furs-auge-den-magen-und-die-umwelt.html</a></p> <p>(SPON1_FEP_keldrisUbelveba_#42)</p>
<p>18.06.2012, 13:03</p> <p>reine Gewohnheit</p> <p>[...] Ob man nach einem halben Jahr den Fleischkonsum dann auf einen Tag im Monat begrenzt oder vollständig vegetarisch oder vegan lebt, sei dem missionarischen Eifer und der Selbstkontrolle eines Jedem selbst überlassen.</p> <p>Im übrigen: Auch Tiere haben Rechte <a href="#">Tiere haben Rechte - Vortrag - YouTube</a></p> <p>(SPON1_FEP_orchardton_#75)</p>
<p>18.06.2012, 11:28</p> <p>Ersatzprodukte</p> <p>Zitat von caligus</p> <p>„Der Autor spart nicht mit Häme, erklärt jedoch nicht, was eigentlich sachlich gegen „Fleischersatzprodukte“ spricht. ... Und insofern ist es also völlig OK, wenn jemand sein Sojaschnitzel auf den Grill wirft, weil es eben die Lust auf Fleisch genau so gut zu befriedigen weiß.“</p> <p>Natürlich erklärt der Autor, was gegen viele Fleischersatzprodukte spricht: Aussehen, Konsistenz, Geschmack. Sie befriedigen eben die Lust auf Fleisch nicht oder nur sehr bedingt. Abgesehen von Bratlingen, die man aus vielen Grundsubstanzen mit unterschiedlicher Konsistenz wunderbar am Besten gleich selbst macht, sind die meisten Ersatzprodukte wirklich eher Zumutung.</p> <p>Umgekehrt eröffnen sich einem aber kulinarisch ganz neue Welten, wenn man mal die Fleischschablone aus dem Kopf nimmt! Unsere Esskultur baut auf dem Prinzip auf: Fleisch, GemüseBEILAGE, SättigungsBEILAGE. Da sagt schon die Bezeichnung aus, wo der Stellenwert liegt. Ganz anders aber, wenn man von dieser Komponentengeschichte ganz abgeht, dann entsteht auch nicht das Bedürfnis, etwas ersetzen zu müssen, weil es im Bauplan des neuen Gerichtes gar keinen "Leerplatz" gibt, der ersetzt werden müsste.</p> <p>(SPON1_FEP_Lorbeerblatt_#13)</p>
<p>18.06.2012, 11:31</p> <p>so ein Geschwafel</p> <p>Der Autor merkt, dass er auf ethischem Gebiet den Kampf gegen Vegetarismus/Veganismus verloren hat, also eröffnet er einen sinnlosen Nebenschauplatz, der vollkommen irrelevant ist. Als ob das nicht total egal wäre, wie ein Lebensmittel aussieht, wenn es in puncto Tierschutz, Umweltschutz und Gesundheit gravierende Vorteile mit sich bringt. Zur Ergänzung ein nettes Video zu Sojagulasch: <a href="https://vebu.de/aktuelles/news/1156-29-milliarden-euro-einsparung-durch-soja-hack">https://vebu.de/aktuelles/news/1156-29-milliarden-euro-einsparung-durch-soja-hack</a></p> <p>(SPON1_FEP_Leo68_#18)</p>
<p>18.06.2012, 11:45</p> <p>Voreingenommener Autor</p> <p>Bis vor einem Jahr habe auch ich mich zu den Fleischliebhabern gezählt, doch mit dem Buch „Eating Animals“ fing bei mir ein Umdenken an.. ich muss zugeben, dass es Produkte gibt, welche geschmacklich und vom Essgefühl definitiv NICHT an die Originale aus Fleisch rankommen, aber jetzt aus einem Beispiel darauf zu schliessen, dass dies bei allen oder den meissten vegetarischen/veganen Produkten der Fall ist ist eine Zumutung.. die Sachen von Alnatura (Seitan-Würstchen oder Frankfurter) würd ich vorschlagen (ohne Milch ;)), diese schmecken und essen sich keinesfalls wie oben beschrieben.. ausserdem: selbst wenn ein „Defizit“</p>

<p>von sagen wir 10-20% zum Original bleibt - ist es dann gerechtfertigt, all die negativen Aspekte des Fleischkonsums (gequälte und getötete Tiere, verschmutzte Umwelt und Gesundheitsrisiken beim Konsumenten) hinzunehmen, wegen marginalen Geschmacksnuancen? Wie wäre es mit etwas Offenheit und ggf. Mut zur Umgewöhnung? (SPON1_FEP_kevpud2k12_#27)</p>
<p>06.2012, 12:06 Lieber Herr Spielhagen, die Antwort auf all Ihre sinnentleerten Fragen wüssten sie, wenn Sie selbst Vegetarier oder Veganer wären. Ich für meinen Teil bin seit 7 Jahren Vegetarierin. Manchmal habe ich eben KEINE LUST auf Salat oder einen Asia- Wok oder Nudeln mit Soße. Manchmal muss es eine Currywurst mit Pommes sein, oder eine Lasagne mit „Fleisch“einlage (und eben keine Gemüselasagne) oder von mir aus auch ein Schnitzel (ich finde die von der von Ihnen beworbenen Firma übrigens lecker, insb. die mit Käse- oder Champignonfüllung) sein, einfach weil ich Lust darauf habe. Und dann braucht man eben diese "Ersatzmittelchen". Die machen es übrigens auch einfacher für Gäste zu kochen. für Lasagne benutze ich die eine Veggie Bolognese (die ist nicht trocken wie Katzenstreu, sondern schon fertig gewürzt in einer Soße), mein Vater (Fleischesser vor dem Herrn, Zitat: "ein Essen ohne Fleisch ist wie eine Ehe ohne Sex") fragte mich beim essen irritiert, seit wann ich wieder Fleisch esse. es schmeckt also nicht alles vollkommen anders. Bevor sie also über unsere vegetarischen Ersatzbefriedigungen lästern, Herr Spielhagen, leben sie einfach mal 1 oder 2 jahre komplett vegetarisch, dann wissen sie warum es solche Produkte gibt. Jeden Tag nur Gemüse ist einfach ZU LANGWEILIG. (SPON1_FEP_asentreu 18_#38)</p>
<p>18.06.2012, 12:38 Kein Wunder Kein Wunder, dass „Herr“ Spielhagen so einen schlechten Ruf hat. Es ist schon bemerkenswert, wieviel Ekel, Hass und Abscheu er in diesem Artikel gegen Vegetarier und Veganer zur Schau stellt, während er gleichzeitig irgendwas von „Respekt“ faselt. Ich bin Vegetarier und ich esse die Ersatzprodukte selten aber manchmal eben doch. So what? Warum darf ich keine Wurst grillen? Ach so ja ... weil das laut Spielhagen nur klar geht, wenn möglichst viel Blut dran klebt. Mein Partner ist übrigens kein Veggie, isst das aber trotzdem ganz gerne. Ich wünsche Spielhagen weiterhin viel Spaß bei Hassen und Ablehnen. Muss ja toll sein. (SPON1_FEP_userinlm_#54)</p>
<p>18.06.2012, 12:53 Richtig ärgerlich... Eine so dumme Frage kann man wohl auch nur als „BEEF“-Chefredakteur stellen! Ich persönlich bin rein aus ethischen Gründen Vegetarier geworden - das mit dem Planeten-retten ist eine andere Baustelle (obwohl ich zugebe, dass es da Schnittmengen gibt). Warum ich Tiere - die mit mir verwandt sind - essen soll, und warum da so wundersame Unterschiede gemacht werden (Schweine und Kühe essen, Hunde und Katzen aber nicht), das erschließt sich mir beim besten Willen nicht. Und ich denke, es geht den meisten Kindern ebenso - solange, bis sie von ihren Eltern und der Umwelt in diesen entsetzlichen Widerspruch getrieben werden. Ich weiß, dass es auch furchtbare Vegetarier/Veganer gibt, die von der missionarischen bzw. Nervtöter-Fraktion. Aber am allerschlimmsten finde ich diese selbstgerechten, dreisten Fleischfresser, wie diesen Chefredakteur (anderes Beispiel: der unsägliche Jürgen von der Lippe) mit ihren Witzchen oder ihren unsachlichen Argumenten. Bleiben Sie auf Ihrer Seite, Spielhagen, in dieser Abteilung werden Sie nicht gebraucht. (SPON1_FEP_sir_popper_#65)</p>
<p>18.06.2012, 13:41 alltägliche Ignoranz ein - meiner Meinung nach- sehr ignoranter Text der Vegetarier mal wieder ins Lächerliche ziehen soll. Was ich daran extrem ironisch finde ist die Tatsache, dass sich Vegetarier, die keine toten Tiere essen, gegen genau solche Aussagen verteidigen müssen währenddessen „Tiertöter“ vollkommen akzeptiert sind. Außerdem verstehe ich nicht ganz worauf der Autor hier hinauswill: viele Vegetarier essen doch nicht fleischlos weil es ihnen nicht schmeckt sondern aus moralischen Gründen. Was ist also daran verwerflich, dass man auch als Vegetarier mal ein „Steak“ isst ohne dabei verrottende Tierkadavar zu essen? Sehr schwacher Artikel, bitte wieder etwas mehr Niveau hier! (SPON1_FEP_lgabrielle_#93)</p>
<p>18.06.2012, 14:26 Defizit</p>

Der Autor scheint von einem Großteil der Motive der Vegetarier relativ wenig Ahnung zu haben (m.E. nach ZU wenig Ahnung, um für SPON über dieses Thema schreiben zu dürfen). Ich beispielsweise habe einige Tierprodukte gern gegessen (Salami, Kochschinken, Sauce Bolognese uvm). Ich hörte damit auf, weil ich nicht einsah, dass für den kleinen Genussvorsprung einer Hackfleischbolognese gegenüber einer Soja-Bolognese (gute Köche köcheln den Unterschied auf ein Minimum ein) ein Tier geschlachtet werden muss... jeden Tag. Warum sollte ich mich geißeln und komplett auf den Genuss verzichten? Für mich ist es wurscht, was jemand isst, solange kein Tier dafür sterben muss. Welche geometrische Form das Essen hat, ist mir egal und sollte eigentlich jemanden, der sich ERNSTHAFT mit diesem Thema auseinandersetzen möchte und nicht eine mäßige Glosse darauf aufbauen will, ebenso egal wie klar sein.  
(SPON1\_FEP\_taubenvergifter\_#112)

18.06.2012, 12:56

Fleisch ist mir Wurst

Och nö!

Nicht noch so eine Industriemansche. - Und mal wieder eine Wagenburg-Diskussion. Ich esse seit 1995 kein Fleisch. Ich habe es gern gegessen. Bis zu einer Mandel-OP, da gab es im Krankenhaus gutes, aber ungewürztes Fleisch, damit die Wunden nicht aufgehen. DAS war ein Erlebnis! So schmeckt Fleisch wirklich?! Bäh! Ich komme da einfach nicht mehr dran.

Die Tiere, der Planet oder irgendeine Gesinnung sind mir komplett egal an dieser Stelle. Ich mag es nicht, amen. Ich esse aber Fisch.- „Dann bist Du aber kein Vegetarier!“ schallt es mir oft entgegen. Fein, bin ich eben kein Ernährungsnazi! Ich esse nur das, worauf ich Hunger habe. Die Welt kann doch so einfach sein.

Was ich auf den Tod nicht leiden kann, sind Vegetarier, Veganer und Fleischesser, die andere zwanghaft überzeugen müssen, damit sie sich selbst weiter wohlfühlen können. Und wenn diese Fraktionen argumentieren, daß es nur ihre (natürlich einzig richtige!) Ernährungsweise ist, die Gesundheit und ein langes Leben ermöglichen, vergeht mir von so einem Gefasel nur der Appetit. Diese Fertigsachen kaufe ich extrem selten. Als Kind der 70er weiß ich noch, wie lecker Dinge sind, die aus Grundnahrungsmitteln gemacht werden. Und ich sehe wenigstens, was drin ist. Günstiger ist es obendrein - und zwar deutlich.

(SPON1\_FEP\_sechsender\_#68)

18.06.2012, 18:07

Btw

Zitat von spon-facebook-10000363249

„Ich verstehe eine Sache nicht: Wie kann ein Mensch, der selber anscheinend keine moralischen Grenzen hat, Fleisch konsumiert, diese Industrie unterstützt, sich anmaßen und über Vegetarier/Veganer urteilen und über deren Lebensmittel? Er hat dazu einfach kein Recht. Ob diese Produkte nun das Wahre vom Himmel sind, sei mal dahin gestellt, fest steht jedoch, dass es im Bereich der Lebensmittel so viel Unwissen gibt - , weil sie kein Interesse daran haben, sich für etwas einzusetzen. Ganz pauschal gesagt, weil es die Mehrheit betrifft, sie sind egoistisch, auf den eigenen Nutzen aus, egal unter welchen Zuständen.“ (#161)

Die einzigen Klischees kamen in dieser Diskussion von Seiten der dogmatischen Fleischverweigerer.

Von mir aus kann jeder essen was er will, aber die Missionierungsversuche, die eingebilddete höhere moralische Ebene und die Besserwisserei der hier vereinigten Vegetarier stoßen mir schon etwas sauer auf.

Ich habe noch keinen Fleischesser gesehen, der Vegetarier „bekehren“ wollte. Umgekehrt.... Hunderte

So, jetzt kommen die selbstgemachten Hamburger auf den Grill! Und dazu gibt es eine große Schüssel Salat aus dem eigenen Garten!

(SPON1\_FEP\_lairdix\_#164)

18.06.2012, 14:27

Evolution

Zitat von genrik

„Hätten wir Pflanzenfresser werden sollen, hätte uns die Evolution einen wesentlich längeren Darmtrakt beschert. Möglicherweise auch einen Lab-Magen. Nun sollen wir uns selber vegetarisch/vegan laben. Wenn das man klappt...“

Keine Sorge. Wir stellen die Evolution doch sowieso schon auf den Kopf: Medikamente, chemische Produkte, Verschmutzung. Auch ohne gesteuerte Genmanipulation manipulieren wir unsere Gene nachhaltig durch unseren Lebensstil.

<p>Übrigens: ohne Evolution wären die Fische niemals an Land gegangen („Nun sollen wir das Wasser verlassen!?!“), und der Affe niemals vom Baum geklettert („Nun soll ich hier vom Baum klettern!?!?“). (SPON1_FEP_toniclif_#114)</p>
<p>18.06.2012, 14:33 Evolution Weia. Tatsächlich liest man auch heute noch dieses Evolutionsgesabbel. Als würden sich Tieresser jeden Tag hinterfragen, ob es natürlich ist, im PKW mit 150 über die Straße zu jagen oder im Flugzeug zu sitzen oder oder oder. Wenn es danach ginge, müssten wir noch immer in Höhlen hausen... wobei, wenn ich mir die Grillgewohnheiten meiner Mitbürger so betrachte... so ganz weit weg ist die Höhle für viele dieser -Menschen noch nicht. (SPON1_FEP_taubenvergifter_#117)</p>
<p>18.06.2012, 12:55 optional Ich finde es schlimm, das es hier den Ein oder Anderen gibt, welcher von vegetarischer oder veganer Ernährung zwar keine Ahnung hat, sich aber trotzdem anmast zu behaupten diese Ernährungsweisen würden der Person, welche sie ausübt, schaden. Vegane Ernährung ist in keinster Weise schädlich! Nun aber zu dem eigentlichen Thema. Man muss diese Produkte ja nicht kaufen, wenn einem die Form oder das Äußere nicht gefällt... Menschen sind aber Gewohnheitstiere und daher nutzt man das gewohnte Aussehen und einen ähnlichen Geschmack damit es, nur weil es aus Tofu oder Seitan ist, u.A. nicht abschreckt. Ich kaufe durchaus auch Tofuhähnchengeschnetzeltes (und anderen Fleischersatz), nicht weil es so aussieht wie Hähnchen (und bei weitem nicht so schmeckt wie Hähnchen), sondern weil mir die Geschmacksart und die Würze dieses Tofuproduktes gut schmeckt und ich es auch als einen großen Tofuklumpen kaufen - was es so allerdings nicht auf dem Markt gibt. Natürlich könnte man das vegetarische oder vegane Hackfleisch auch anders nennen, aber es hat nunmal quasi die gleiche Funktion, als das bekannte Hackfleisch und somit finde ich es nicht schlimm, das es so heißt oder ähnlich aussieht (SPON1_FEP_spon-facebook-10000255831_#66)</p>
<p>18.06.2012, 14:18 optional Ich gebe dem Autor insofern recht, dass sogenannte "nachempfundene" Produkte immer ein ästhetisches Problem darstellen und zum Beispiel ein anständiger Architekt auch Wert legt auf die Verwendung von authentischen Materialien. Wer über Fleischersatzprodukte lästert, kann also auch getrost mal über Laminatböden, Schlafzimmer in „Nußbaumoptik“ und Klinker-Riemchen nachdenken. Die Antwort, warum es trotzdem soviel davon gibt liegt auf der Hand: Es gibt viele Menschen die anscheinend tatsächlich einfach nur das wollen, was sie gewohnt sind, auch wenn es nur so aussieht als ob. Und es ist billiger. Und einfacher. Eigentlich müsste das bei Fleisch / Fleischersatzprodukten ebenfalls so sein, warum das nicht so ist, darüber kann man auch mal nachsinnen. Ich bin allerdings gespannt, wie all die Fleischesser, die immer von nachhaltiger Produktion, verantwortungsvoller Tierhaltung etc. reden schauen würden, wenn das Fleisch dann tatsächlich nur noch zum Preis von Kobe-Rindfleisch oder darüber zu haben wäre. Übrigens werden auch diese Tiere nicht tot gestreichelt, und schon sind wir nicht mehr bei einem ästhetischen Problem, sondern bei einem ethischen. Tofu, Tempeh und co. wurden zwar als preiswerte Eiweißquelle für die ärmere Bevölkerung erfunden, teils schon vor über 2000 Jahren, waren aber immer ein eigenständiges Grundnahrungsmittel, erst unsere Industrie hat angefangen, sie als „Fake-Meat“ zu formen und umzudeklariieren. Nach meiner Erfahrung wird das meiste davon tatsächlich von Vegetariern und Veganern für fleischessende Mitmenschen gekauft, aus der Befürchtung heraus, dass diese sich ansonsten doch über „nur Gemüse“ beschweren könnten. (SPON1_FEP_Ines7_#108)</p>
<p>18.06.2012, 18:05 optional Ich habe mich aus ethischen, nicht aus geschmacklichen Gründen für eine vegane Ernährung entschieden, daher finde ich es für mich vollkommen in Ordnung ein Produkt zu essen was mich evtl. an sein fleischliches Gegenstück erinnert, solange ich weiß, dass ich den Biss in eben dieses Produkt für mich ethisch vertreten kann, da dafür kein Tier sein Leben lassen musste.</p>

Ansonsten sollen diese Produkte schlicht dem Verbraucher die Suche nach eventuellen Alternativen erleichtern, was vor allem für Neulinge auf dem Gebiet durchaus hilfreich sein kann. Für mich wäre es aber genauso in Ordnung, wenn diese Produkte andere Namen tragen würden, solange ich es in etwas verarbeiten kann, was mir nachher gut schmeckt.  
(SPON1\_FEP\_spon-facebook-10000075582\_#163)